

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Woche bringt

Kursaal.

In der *Konzerthalle*: Täglich Tee- und Abendkonzerte des Orchesters Guy Marrocco. Solist: *Heinz Rehjuss*, Bass-Bariton aus Neuchâtel.

In allen Konzerten (ausgenommen Sonntag nachmittag) Tanz-Einlagen.

Dancing im grünen Salon oder in der *Kristallrotte*: Allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Mittwoch bis 2 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens) Sonntag auch nachmittags. *Kapelle Carol Bloom*.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Samstag, 14. Okt. 2. Tombolavorst. d. Berner Theatervereins, zugleich öffentl.: „Eugenie“ ein Charakter und eine Zeit, 5 Akte von Hans Müller, Einigen.

Sonntag, 15. Okt. Nachm. 14.30 Uhr 3. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Das kleine Hofkonzert“, ein musikalisches Lustspiel in drei Akten aus der Welt Carl Spitzwegs von Paul Verhoeven und Toni Impekoven, Musik von Edmund Nick.

— Abends 20 Uhr neueinstudiert: „Die Zauberflöte“, Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart.

Montag, 16. Okt. Gastspiel Leopold Biberti. (Ausser Abonnement): „Wilhelm Tell“. — Schauspiel in 5 Aufzügen v. Friedr. Schiller.

Dienstag, 17. Oktober, Ab. 2: „Der Zigeunerbaron“, Operette in drei Akten von Joh. Strauss.

Mittwoch, 18. Okt. Ab. 2. Neueinstudiert: „Pygmalion“. Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw.

Donnerstag, 19. Okt. Volksvorst. (Kartell): „Das kleine Hofkonzert“, ein musikalisches Lustspiel.

Freitag, 20. Okt. Ab. 2: „Die Zauberflöte“ Oper in zwei Akten von W. A. Mozart.

Samstag, 21. Okt. Nachm. 15 $\frac{1}{2}$ Uhr Gastspiel der Heidi-Bühne-Bern: „Frau Holle“. Märchen nach Grimm (in 7 Bildern) neue bern-deutsche Bearbeitung von Josef Berger.

— Abends 20 Uhr (Ausser Abonnement): „Der Zigeunerbaron“ Operette in drei Akten von Johann Strauss.

Sonntag, 22. Okt., nachm. 14 $\frac{1}{2}$ Uhr: 4. Tombolavorstellung, zugl. öffentl.: „Die Zauberflöte“ Oper in zwei Akten von Mozart.

— Abends 20 Uhr. Neueinstudiert: „Gräfin Marizza“ Operette in drei Akten von W. A. Mozart.

Montag, 23. Okt. Ausser Ab.: Gastspiel Leopold Biberti: „Wilhelm Tell“. Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedr. Schiller.

Abendmusik im Berner Münster.

Dienstag, 17. Oktober, abends 20.15: Abendmusik im Münster. Ruth Hermann, Violine und Willy Hardmeyer, Orgel, unter Mitwirkung von Elsa Scherz-Meister, Sopran. Vorverkauf beim Münstersegrist und bei Müller & Schade, Theaterplatz 6.

Tierfang im Dschungel.

Infolge zahlreicher Nachfrage wird der sensationelle Expeditionsfilm Frank Bucks über das Einfangen wilder Tiere im Dschungel: „Klauen und Krallen“ nächsten Sonntag den 15. Oktober, vormittags 10.45 Uhr im Cinema Splendid wiederholt. Der Film, der beim Publikum allgemeine Begeisterung findet, zeigt sensationelle Aufnahmen über das Einfangen von Riesenschlangen — Angriff eines Tigers auf ein junges Rhinoceros — humorvolle Bilder von vorwitzigen Affen — Angriff einer Riesenschlange auf einen Eingeborenen-boy sowie unzählige andere Gefahren und Geheimnisse der Dschungeln Hinterindiens und Sumatras.

Ausflüge für den Sonntag.

Ins: Mit dem Postauto nach Erlach, dem heiligen, alten Grafenstädtchen. Ausflug auf den aussichtsreichen Jolimont in $\frac{1}{2}$ Stunden oder auf die ruhige, unvergleichliche St. Petersinsel.

Schwarzenburg: Wanderung nach Riedstätt-Guggisberg-Guggershorn nach Riffenmatt-Milken und zurück nach Schwarzenburg in ca. $\frac{1}{2}$ Stunden.

Burgstein: Wanderung über die prächtigen Höhen von Burgstein und Staffelalp mit schöner Aussicht aufs Thunerseegebiet. — Halbtagesausflug.

Thuner- und Brienzsee: An milden Herbsttagen bildet eine Seefahrt unvergleichliche Genüsse!

Spiez: Mit dem Postauto nach *Aeschi*. Von hier Wanderung nach *Krattigen* und über Faulenseebad direkt nach Spiez oder über Faulensee dem prächtigen Strandweg entlang ebenfalls nach Spiez. Marschdauer 2 Std. Benützt die *Wochenendbillette* einfach für retour!

Neue Fahrpläne.

Körbers Fahrplan für den Kanton Bern und die angrenzenden Gebiete ist auf den 8. Oktober neuerdings herausgekommen. Er orientiert über die sämtlichen Bahnverbindungen und Automobilkurse des Kantons Bern und der angrenzenden Gebiete, über erste und letzte tägliche Fahrten der städtischen Strassenbahnen in Bern, Taxen des Stadt-Omnibus, Sonntags- und Rundfahrtbillette usw. usw. Körbers Fahrplan ist zum Preise von 60 Cts. in Papeterien, Kiosken und im Strassenverkauf erhältlich.

Berner Kursbuch. Auf denselben Termin ist der Taschenfahrplan der Lötschbergbahn, das Berner Kursbuch erschienen. Es enthält wiederum ausführliche Skitourenvorschläge für die Gebiete des Berner Oberlandes, des Lötschentales und des Simplons; diese praktische Beigabe fand letztes Jahr gute Aufnahme und bietet Sportkreisen geschätzte Anregungen. — Preis des Fahrplans 60 Rp.

Mercerie

für Ihren Nähtisch

nur erste Qualitäten

Porzellan-, Bein- und Leinenknöpfe, Druckknöpfe, Nähseide und Cordonnet, Hand- und Maschinenfäden, Stickgarn, Fadenschlag, Stopfgarne und Wolle, Elastiques in jeder Breite für alle Zwecke, sämtliche Bänder und Lacets für den Haushalt, Haften und Miederband, Bleiband, Zentimeter, Kreide, Fingerhüte, Sicherheits- und Nähnadeln, Stecknadeln, Sousbras, Wäschezeichen, Schablonen.

Sie werden gut und preiswert bedient bei

Hossmann & Rupf

Waisenhausplatz 1-3

Für Ihren Bücherbedarf

Anne M. Lindbergh, *Horch — der Wind*. 317 Seiten. Drell Füßli Verlag, Zürich-Leipzig.

Es ist kaum zwölf Jahre her, daß Charles Lindbergh seinen denkwürdigen Ozeanflug bestanden hat. Zwölf Jahre — wie kurz doch diese Zeitspanne ist! Und wie lang zugleich, wie wichtig, wie spannend und ereignisvoll! Nun, Lindbergh hat jedenfalls inzwischen auch nicht auf dem Faulbett gelegen und auf seinen Vorbeeren ausgeruht. Er weiß, was er sich und seinem Rufe, er weiß auch, was er seiner Zeit schuldig ist. Und einen Ausschnitt aus seiner bisherigen Tätigkeit legt nun seine Frau, Anne M. Lindbergh, mit ihrem Buche „Horch — der Wind“ vor. Es handelt sich dabei um jenen sechsmonatigen Erkundungsflug im Gebiete des Nordatlantik, den Lindbergh im Jahre 1933 in Gesellschaft seiner Frau ausgeführt hat. Der Ausschnitt, den das Buch bietet, handelt aber in seltener Ausführlichkeit allein von zehn Tagen aus dieser Zeit. „Es handelt“, wie Charles Lindbergh im Vorwort ausführt, „von einer Epoche der Aviatik, die nun vorbei ist, aber vermutlich interessanter war als alle, die noch kommen werden.“ Als ein Hohenlied der Fliegerei wird dieses Buch einst vor der Nachwelt für unsere Epoche der Aviatik Zeugnis ablegen können. Was uns Heutige aber dafür einnimmt, das ist vor allem die frische, ungefälschte Art, in der es in die wunderbare phantastische Erlebniswelt des Fliegens einführt.

S. W.